

IGN.CASE

Redaktion und Interview: Roland Merz



Wohnrevue 4 2014

«Das ist etwas Geheimnisvolles. Kommt es daher, dass Holz, ob auch noch so behauen, gestutzt und gehobelt, irgendwie lebendig bleibt? Es hat gelebt, wie ein heimliches Etwas in uns noch immer lebt. Und man beachte, wie selten man bei Menschen, die mit Holz zu schaffen haben, einem unglücklichen, verbitterten Gesicht begegnet.» Diese Aussage des englischen Schriftstellers John Boynton Priestley beschreibt tiefgründig die Leidenschaft und Freude, die Markus Ign. Müller für das Naturprodukt empfindet. Die Liebe zum Holz liegt in der Familie. Als jüngstes von fünf Kindern ist Müller sprichwörtlich in der Werkstatt der Eltern gross geworden. «Holz war von Kindsbeinen der

SPEZIFIKATIONEN

Designer
Markus Ign. Müller

Hersteller
Ign.Design AG

Entwurfjahr
2009–2014

Materialien
Massivholz, frei wählbar

Masse
84, 117 oder 162 × 46 × 32, 42, 84
oder 162 cm
(Spezialmasse möglich)

Werkstoff, den ich immer schon in den Händen gehalten habe, der für mich eine unbändige Faszination und Wärme ausstrahlt», beschreibt der Sempacher. Man spürt förmlich das Feuer, dass in ihm brennt. «Ich konnte mir auch nie was anderes vorstellen, als mit Holz zu arbeiten.» Heute ist Müller in dritter Generation Inhaber und Geschäftsleiter der Möbelwerkstätten Müller Sempach. Seit 1921 produziert das Familienunternehmen Massivholzmöbel. Die Liebe zum Holz und die grosse Erfahrung bei dessen Verarbeitung bilden die Grundlage für den heutigen und zukünftigen Erfolg der innovativen Schreinerei am Sempachersee. Und die vierte Generation steht bereits in den Startlöchern. →

«Die oberste Prämisse von Ign.Design. ist es, die Sinnlichkeit des Holzes erlebbar zu machen.»

MARKUS IGN. MÜLLER LEBT HOLZ. VOR FÜNF JAHREN HAT DER FINDIGE KOPF DIE KLEINE, ABER FEINE KOLLEKTION «IGN.DESIGN» AUS DER TAUFGEHOBBEN. IM GESPRÄCH MIT DER WOHNREVUE SPRICHT ER ÜBER REISEN DURCH EUROPA, UM BÄUME AUFZUSPÜREN, UND ÜBER DEN TRAUM, EIN HÖLZERNE GEPÄCKSTÜCK ZU ENTWERFEN – «IGN.CASE.».



Markus Ignatius Müller

w^R Woher stammen überhaupt die drei Buchstaben «Ign» und was bedeuten sie?

M^M Auf der Suche nach einem passenden Namen bin ich über das Kürzel meines zweiten Vornamens gestolpert. Seit Jahren schreibe ich mich Markus Ign. Müller, «Ign» steht für Ignatius. Und schon war der perfekte Name für die Kollektion geboren.

w^R Beschreiben Sie den Weg bei «Ign.Design.» von der Idee bis zum fertigen Produkt.

M^M Wenn ich auf meinen Reisen durch Europa Bäume, einen Stamm entdecke, stelle ich mir stets die Frage, was kann aus diesem Stück Holz entstehen. So ist über die Jahre in und um die Werkstatt in Sempach ein Holzlager von gegen 1000 m³ gewachsen, dass natürlich laufend ergänzt wird. Der Holzeinkauf ist Chefsache.

Für mich soll der Kunde vor Ort die Möglichkeit haben, «sein» Holz für sein Möbel auszuwählen. Wir bleiben immer eine Möbelwerkstatt, wo der Kunde sich aktiv in den Entstehungsprozess einbringen kann. Durch diese persönlichen Gespräche erspüre ich gewisse Bedürfnisse und Wünsche. Nun beginnt eine lange Reise, wo Ideen ausprobiert, diskutiert, wieder verändert und weiter gebaut werden. Am Ende steht ein funktionales Produkt, das eine Geschichte erzählt. Doch ob am Ende ein Möbel erfolgreich ist, bestimmt allein der Markt.

w^R Und welche Geschichte steckt hinter «Ign.Case.»?

M^M Vor Jahren entdeckte ich in einem Buch über die Historie von Louis Vuitton ein Bild eines riesigen Holzlagers. Diese rauen Kisten beeindruckten mich. Ich dachte auch an Überseekoffer. Schritt für Schritt entwickelte ich die Idee von diesen hölzernen Gepäckstücken bis zu einem eigenständigen Möbelprogramm. Während meiner Ausbildung in einem Innenarchitekturbüro habe ich viel über Flächenaufteilung und Gestaltung gelernt. Bei einem Innenausbau ist vieles, etwa die Positionen von Türen und Fenster, vorgegeben. Man ordnete die Vorgaben zu einem Konzept. Wenn ich ein Möbel zeichne, mache ich dasselbe – ich stelle eine Ordnung her. Dies tat ich auch bei «Ign.Case.». Ich erinnere mich, dass einer unser Schreiner ein Thema für eine Projektarbeit suchte. So widmete er sich der technischen Entwicklung. Eines Morgens fragte er mich, wie wir die Rückwand gestalten sollen. Und ich sagte spontan, dass das Möbel gar keine haben soll. Natürlich bin ich zuerst auf Widerstand gestossen. Doch schlussendlich fanden wir eine funktionale Lösung. Und heute sind alle Möbel der Serie von beiden

Seiten bedienbar.

w^R Was macht die Kollektion «Ign.Case.» besonders?

M^M Mit der Idee, «Koffer» und «Kisten» als edle Möbel zu bauen, haben wir unbewusst die Retro- und Vintagewelt getroffen. Heute ist «Ign.Case.» ein vielschichtiges Möbelprogramm für zu Hause, in Hotels oder Geschäftsräumen. Die «Koffer» werden gespapelt, sind verschiebbar auf Rollen oder stehen auf filigranen Rohstahlfüssen. Ob als Schrank, Korpus, Sekretär oder Theke, die Möbel sind ganz in Massivholz gefertigt oder erhalten auf Wunsch eine Farblackierung in MDF. Neben Eiche, amerikanischem oder europäischem Nussbaum, Ulme und Arve stehen auch Edelhölzer wie Palisander und Mahagoni zur Auswahl. Leicht vorstehende Schutzleisten in Holz oder Leder erweitern die Kombinationsmöglichkeiten.

w^R Wie könnte der zukünftige Weg der Kollektion aussehen?

M^M Die Reise von «Ign.Case.» und der Kollektion ist noch nicht zu Ende. Weitere Ideen schlummern in mir. Wir stellen uns den Herausforderungen, nur diese bringen uns weiter. Es ist ehrlicher, wenn ein Möbelstück aus der eigenen Werkstatt stammt, es hat unsere Handschrift, wir leben die Leidenschaft vor. Die Sinnlichkeit des Holzes erlebbar zu machen, wird stets als oberste Prämisse über allen «Ign.Design.»-Produkten stehen.

1 Seit 1921 wird am Standort Sempach die Leidenschaft Holz vorgelebt.

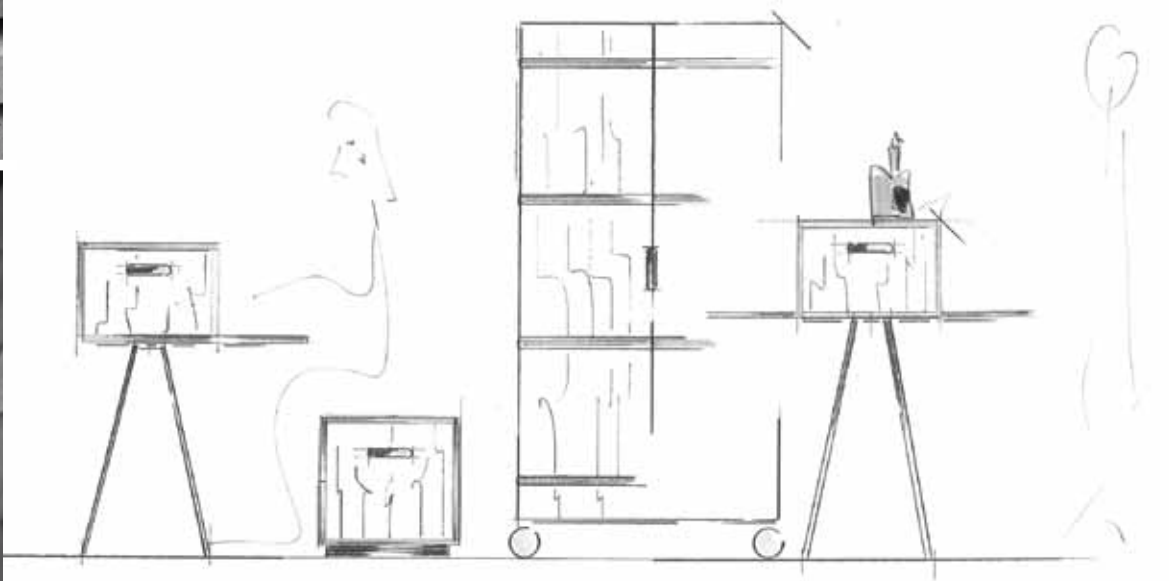
2 Ob als Schrank, Korpus, Sekretär oder Theke die Möglichkeiten sind unendlich.

3 Die verschiedenen Holzkisten sind in drei Höhen und Längen erhältlich.

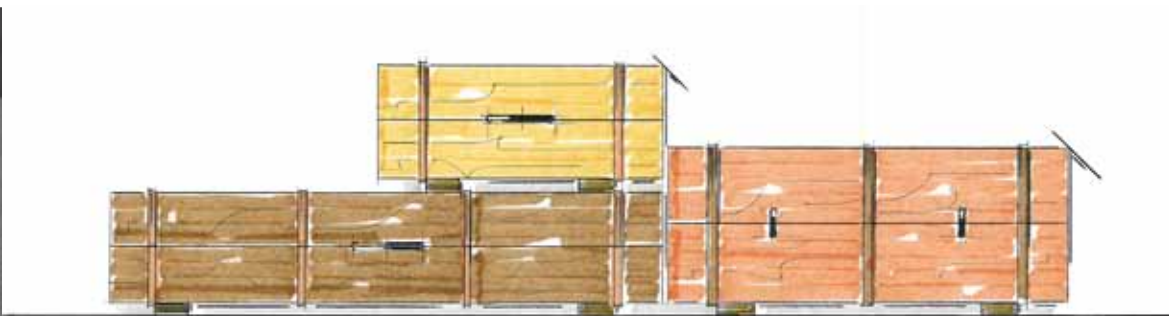
4 Auf Wunsch kann man mit einem freistehenden Objekt einen Farbakzent setzen.



1



2



3



4